

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Finanzausschusses vom 23. Januar 2003 um 17.00 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend: Oberbürgermeister Moser

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Weiglein
Stadtrat Schardt (für Stadträtin Wallrapp)
Stadtrat Dr. Küntzer

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Baier (für Stadträtin Dr. Endres-Paul; bis Ziffer 1)
2. Bgmin. Gold
Stadtrat Dr. von Hoyningen-Huene
Stadtrat Heisel

USW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Müller (außer Ziffer 6)
Stadtrat Schmidt
Stadtrat May

FBW-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Haag (für Stadträtin Wachter)

KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Popp

Berufsmäßige Stadträte: Stoppel

Rodamer
Groß

Berichterstatter: Amtmann Hartner

Hauptsekretär Seufert
Dipl.-Ing. Lepelmann
Oberamtsrat Körner (Ziffer 1 – Stadtrat)
Herr Göller, 2-Plus-Consult (Ziffer 1)
Amtfrau Hartmann (Ziffern 2 – 5)

Protokollführerin: Verwaltungsfachwirtin Rose

Als Gäste:

Bgm. Böhm
Stadträtin Stocker
Stadträtin Baier (bis Ziffer 1)
Stadtrat Jeschke
Stadtrat Dr. Kröckel
Stadtrat Mahlmeister
Stadträtin Richter
Stadtrat Konrad
Stadträtin Schmidt

Entschuldigt fehlten: Stadträtin Wallrapp
Stadträtin Wachter

Feststellung gemäß § 22 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Finanzausschusses waren ordnungsgemäß geladen. Von den 13 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Finanzausschuss ist somit beschlussfähig.

Zum Tagesordnungspunkt 1 – Neues Steuerungsmodell bei der Stadt Kitzingen – sind alle Stadtratsmitglieder geladen.

1. Neues Steuerungsmodell bei der Stadt Kitzingen;
Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen

Zunächst gibt Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer einen allgemeinen Überblick über die bisherige Tätigkeit bezüglich der Einführung der Budgetierung bzw. der Kosten- und Leistungsrechnung. Er informiert auch über die verschiedenen Projektgruppen, die sich mit diesem Thema befassen.

Im Anschluss daran referiert Herr Göller detailliert über die bisherigen Tätigkeiten und über die Planungen im Jahr 2003. Er betont auch, dass er als Vertreter von 2-Plus-Consult lediglich für die Moderation und Problemlösung hinzugezogen worden ist. Der Hauptanteil der Arbeit ist von den Mitarbeitern der Verwaltung geleistet worden.

Ein ausführlicher Sachstandsbericht des SG 41 - Controlling - ist dieser Niederschrift beigefügt.

Der Oberbürgermeister schließt die Stadtratssitzung.

2. Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis Kitzingen;
Weiterführung des staatl. geförderten Projektes ab dem Haushaltsjahr 2003 in der Hauptschule Kitzingen-Siedlung, Danziger Straße 1, 97318 Kitzingen und in der Nikolaus-Fey-Volksschule (Hauptschule), Eisenbergring 1, 97351 Wiesentheid

A) Nach den Ausführungen von Amtfrau Hartmann zum Sachverhalt, bittet Stadtrat Dr. Küntzer, Jugendreferent, um Zustimmung zu diesem und den noch folgenden Punkten, die sich auf die Jugend in Kitzingen beziehen. Ihm ist es wichtig, eine kinderfreundliche Atmosphäre in Kitzingen zu schaffen.

B) – Mit 13 : 0 Stimmen –

Für die Tätigkeit des Schulsozialarbeiters an der Hauptschule Kitzingen-Siedlung wird in den Haushaltsjahren 2003, 2004 und 2005 jeweils ein Sachkostenzuschuss in Höhe von 1.280,- € bereitgestellt. Die Mittelbewirtschaftung erfolgt durch das Sachgebiet 13 (Haushaltsstelle 0.2000.6320).

3. Jugendkulturveranstaltung „Open Air Römerhof 2003“
Zuschussantrag des Kreisiugendrings Kitzingen vom 26.11.2002

- Mit 13 : 0 Stimmen -

1. Die Stadt Kitzingen leistet für das „Open-Air 2003“ am Römerhof einen Finanzierungszuschuss bis zu maximal 2.500 € (abhängig von der Endabrechnung).
2. Die Stadt Kitzingen stellt den Bauzaun (ca. 150 m) und die nötigen Straßenabsperren bereit und liefert diese Materialien zum Gelände des Römerhofs (inkl. Rücktransport, aber ohne Aufstellung).
3. Diese Regelung gilt auch für die kommenden Jahre, soweit an der Konzeption und Finanzierung der Veranstaltung keine wesentlichen Änderungen vorgenommen werden.

4. Zukunft des Betreuungsangebotes Spielraum e.V.

- A) Amtfrau Hartmann berichtet über den Sachverhalt.
Stadtrat Müller regt an, die bisherige Lösung noch ein Jahr zu betreiben und dann auf einen Hort umzustellen.
Oberbürgermeister Moser gibt zu Protokoll, dass er aus grundsätzlichen Erwägungen dagegen stimmen wird. Er betont aber, dass sich die Gegenstimme nicht auf das Betreuungsangebot des Spielraum e.V. bezieht.

B) – Mit 12 : 1 Stimmen –

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Spielraum e.V. ein geeignetes Grundstück für eine Hort - Containerlösung bzw. geeignete Räumlichkeiten für einen Hort zu suchen und diese inkl. des neuen Finanzierungsplanes dem Finanzausschuss / Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Zur Überbrückung der Finanzierung bis zum Ende des Schuljahres 2002/ 2003 gewährt die Stadt Kitzingen dem Spielraum e.V. einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 8.000,-- € bis zur Erstellung des Verwendungsnachweises.

5. Mittagsbetreuung an der St.-Hedwig-Grundschule:
Grundsatzbeschluss über den weiteren Fortbestand, Empfehlung des Jugendbeirates der Stadt Kitzingen vom 11.11.2002

- A) Amtfrau Hartmann erläutert die Problematik bezüglich der Mittagsbetreuung und den Vorschlag der Verwaltung.
Stadtrat Müller bezieht sich auf die zweijährige Probephase und schlägt vor, diese auf ein Jahr zu reduzieren.
Stadtrat Dr. Küntzer, Vorsitzender des Jugendbeirates, kann diesem Vorschlag folgen.

B) – Mit 12 : 1 Stimme –

1. Die Mittagsbetreuung an der St.- Hedwig-Grundschule wird in der jetzigen Form bei gleichbleibenden Elternbeiträgen ohne Festlegung einer Mindestteilnehmerzahl im Schuljahr 2003/04 garantiert, um den Eltern eine längerfristige Planungssicherheit zu gewähren.
2. Im Frühjahr 2004 wird der Stadtrat aufgrund der gewonnenen Erfahrungen und der aktuellen Rechts-/Förderlage entscheiden, ob für diese Einrichtung Bedarf besteht oder in welcher Form sie fortzuführen ist.
3. Alle Beteiligten sind aufgefordert, vermehrt Werbung für diese Einrichtung zu betreiben.

6. Haushaltsüberschreitung:
Straßenbeleuchtung

A) - Mit 12 : 0 Stimmen –

Dem Antrag auf Genehmigung einer Haushaltsüberschreitung für das Rechnungsjahr 2002 bei

HSt.	Bezeichnung	Haushaltsansatz	Überschreitungsbeitrag
<u>VwHh:</u>			
DR 004	Straßenbeleuchtung; Stromverbrauch für Betriebszwecke	324.150,00 €	23.166,00 €

wird stattgegeben.

Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen bei den HSt.
 6300 6550 – Gemeindestraßen; Sachverständigenkosten, Gerichtskosten u. ä.
 5702 1609 – Hallenbad; Sonstige Erstattungen durch den Bund

- B) Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer weist darauf hin, dass seitens der Verwaltung geplant ist, den Abschnitt „Straßenbeleuchtung“ zu budgetieren.
 In diesem Zusammenhang bittet Stadträtin Dr. Endres-Paul auch um Überprüfung, ob die Ampelanlagen hierbei miteinbezogen werden können.

7. Haushaltsüberschreitung:

Bauhofleistungen**- Mit 13 : 0 Stimmen –**

Dem Antrag auf Genehmigung einer Haushaltsüberschreitung für das Rechnungsjahr 2002 bei

HSt.	Bezeichnung	Haushaltsansatz	Überschreitungs- betrag
------	-------------	-----------------	----------------------------

VwHh:

DR 036	Bauhofleistungen	1.193.710,00 €	111.549,00 €
--------	------------------	----------------	--------------

wird stattgegeben.

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen bei HSt. 9000 0030 – Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen; Gewerbesteuer.

8. Information bezüglich Rappelkiste

Amtmann Hartner erinnert an den Finanzausschussbeschluss vom 12.12.2002, in der beschlossen worden ist, dass die „Rappelkiste“ durch ehrenamtlich Tätige weitergeführt werden soll.

Nach dieser Beschlussfassung ist es allerdings zu keiner Lösung zwischen der AGS und der Freiwilligenagentur gekommen.

Mit Fax vom 22.01.2003 habe die AGS ihm mitgeteilt, dass die „Rappelkiste“ zwar weiter bestehe, aber die Hausaufgabenbetreuung bis auf weiteres nicht geleistet werden könne.

9. Anfrage von Stadtrat Popp:Umzug der Stadtjugendpflege und des Bürgerzentrums in die Schrankenstraße 35

Stadtrat Popp fragt nach, wann der Umzug der Stadtjugendpflege und auch des Bürgerzentrums in das Gebäude Schrankenstraße 35 stattfinden wird.

Amtmann Hartner erwidert, dass in der Zeit vom 10. – 13.02.2003 der Umzug geplant ist. Bezüglich des Bürgerzentrums berichtet er, dass ein Gespräch mit allen Beteiligten stattgefunden und man auch einen Kompromiss gefunden hat. Mittlerweile ist aber per Fax mitgeteilt worden, dass dieser Kompromiss zunächst mit den Mitgliedern des Bürgerzentrums diskutiert werden müsse und noch keine definitive Zusage erteilt werden könne. Er habe aber deutlich gemacht, dass es besser sei, die Lösung nicht im politischen Gremium, sondern einvernehmlich zwischen der Verwaltung und dem Bürgerzentrum zu finden. Diese Haltung wurde vom Gremium ausdrücklich bestätigt.

10. Anfrage von Stadtrat Schardt:Räumlichkeiten Rappelkiste weitervermieten

Er bezieht sich auf die Räumlichkeiten der Rappelkiste und will wissen, ob diese bereits weiter vermietet werden.

Oberbürgermeister Moser erklärt, dass dies Privaträume sind und die Stadt hierauf keinen Einfluss hat.

11. Anfrage von Stadtrat Weiglein;
Künftige Verleihung der Bürgermedaillen

Stadtrat Weiglein fragt nach, ob die Verleihung der Bürgermedaille künftig immer in diesem Rahmen verliehen wird. Er bemängelt, dass so wenig über die Geehrten gesprochen worden ist.

Oberbürgermeister Moser versichert, dass dies in Zukunft nicht mehr vorkommen wird und die Geehrten mehr im Mittelpunkt stehen werden.

Der Oberbürgermeister schließt die öffentliche Sitzung um 18.45 Uhr.

Oberbürgermeister
gez.
Moser

Protokollführerin
gez.
Rose